

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 46 (1984)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Generalversammlung*

Anlässlich der Generalversammlung vom 26. Februar 1984 in der «Schlüsselzunft» in Basel sprach *Pfarrer Michael Raith*, Riehen, über die Geschichte der baselstädtischen Landgemeinden.

Die drei Ortschaften Bettingen, Klein-Hünlingen und Riehen sind vermutlich alemannische Gründungen. Sie weisen aber auch schon Neandertaler-Spuren auf, die Funde lassen auf eine ununterbrochene Besiedlung seit etwa 5000 Jahren schliessen. Hier ist wichtiges Grenzland am Rhein zwischen dem römischen Reich und Germanien, später zwischen dem österreichisch-habsburgischen Territorium und dem badischen Wiesental. Politisch gehörten diese Landgemeinden einst zum Fürstbistum Basel, kirchlich waren sie Teile des Bistums Konstanz. Die Stadt Basel erwarb sie 1522 und sie blieben bei der Kantons-trennung 1833 bei der Stadt. Das Leben in der Nähe der Stadt bedingte ein gutes Auskommen und Einvernehmen mit der städtischen Bevölkerung. Die reizvolle landschaftliche Lage bewog viele Basler, ihren Wohnsitz von der Stadt aufs Land zu verlegen. Es entstanden stattliche Landsitze, die heute teilweise auf fromme Institutionen oder in die öffentliche Hand übergegangen sind. Berühmte Basler wohnten in Riehen, z. B. Bürgermeister Rudolf Wettstein und Leonhard Euler, der auf der Schweizer Zehnernote abgebildet ist.

Klein-Hünlingen wurde in die Stadt eingemeindet, das 11 km<sup>2</sup> grosse Riehen mit rund 21 000 Seelen und das 2 km<sup>2</sup> grosse Bettingen sind heute baselstädtische Landgemeinden. Riehen weist einen grossen alten Dorfkern auf, während Bettingen bis auf einen kleinen Rest eine vollständig moderne Siedlung geworden ist. Zu Bettingen gehört die ehemalige Wallfahrtskirche Chrischone, zu der bis zur Reformation weite Landstriche mit ihren kranken Kindern wallfahrteten. Ursprünglich war die Kirche auf dem höchstgelegenen Bettinger Punkt dem hl. «Britzgi» geweiht.

Wie andernorts erfolgte in Riehen die Industrialisierung erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Es blieb aber nach dem Willen der damaligen Gemeindeväter vor allem eine bevorzugte Wohnsiedlung. Heute gehört es zudem zu einem der städtischen Naherholungsgebiete.

Die *statutarischen Geschäfte* der 616 Mitglieder zählenden Gesellschaft fanden anschliessend eine rasche Erledigung. Im Jahresprogramm 1984 wurden folgende Tagungen beschlossen: Frühjahrstagung in Beinwil SO, Sommertagung in Ittingen TG, Sommerfahrt nach Salzburg und Innsbruck, Herbsttagung in Hofstetten SO. Ferner wird die Gesellschaft im September das Heimatmuseum in Reinach und im November das Historische Museum in Basel besuchen.

Nach der Wahl von zwei Ehrenmitgliedern (Karl Schaub und Dr. Hans Sutter) wurde der Vorstand wiederum für 3 Jahre bestätigt; neu kam in den Gesellschaftsvorstand das im Staatsarchiv Liestal tätige Mitglied Matthias Manz.

*Der Obmann: René Gilliéron*

## *Hinweis:*

Die neueste Publikation der Raurachischen Geschichtsfreunde, eine 19 Seiten starke Broschüre im Format der «Jurablätter», enthält alle Vereinsdaten der GRG: die Tagungsorte und Tagungsthemen, die Gründungs- und Vorstandsmitglieder seit 1927 und die Zeitschriften der Gesellschaft. Sie ist für 5 Franken beim Obmann oder beim Kassier erhältlich.

---

## *Für die Wanderzeit*

Zum Frühlingsbeginn ist wiederum das Wanderprogramm der «Schweizer Wanderwege» erschienen; die Organisation kann auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Auf über 80 Seiten werden mehrere hundert Vorschläge für Wanderungen vorgestellt, die auf eigene Faust oder unter der umsichtigen Führung von kundigen Wanderleitern unternommen werden können. Ausserdem informiert die Broschüre über die geplanten Radiowanderungen, die organisierten Ferien-Wanderwochen sowie über die erhältliche Wanderliteratur (Wanderkarten und Wanderbücher).

Weitere, mit einladenden Farbbildern dokumentierte Wandervorschläge erscheinen jeden zweiten Monat in der durch die «Schweizer Wanderwege» publizierten Wander-Revue.

Das Wanderprogramm ist gegen Einsendung einer 50er Marke durch die Geschäftsstelle der Schweizer Wanderwege, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen, erhältlich.